



„Familienförderung vom Kopf auf die Füße stellen“

Projekt „Familien stärken“

Stuttgart, 23. November 2018

Alexander Nöhring, Geschäftsführer des ZFF

ÜBER UNS: ZUKUNFTSFORUM FAMILIE E.V.



"Familie ist überall dort, wo Menschen dauerhaft füreinander Verantwortung übernehmen, Sorge tragen und Zuwendung schenken."

GLIEDERUNG

- 1. Kinderarmut: Ausgangslage**
- 2. Armut hat ein Kindergesicht !**
- 3. Gelingende Armutsbekämpfung**
- 4. Blick auf die Bundesebene: Wie kann Kinderarmut nachhaltig beseitigt werden?**



1. KINDERARMUT: AUSGANGSLAGE

Kinderarmut ist immer auch Familienarmut

- bundesweit ca. 2,7 Mio. Kinder armutsgefährdet, jedes 5. Kind!
- v.a. in Haushalten von Alleinerziehenden, in kinderreichen Familien, bei langzeitarbeitslosen Eltern
- **BaWü:** ca. 20% der Kinder armutsgefährdet (Landesmedian)

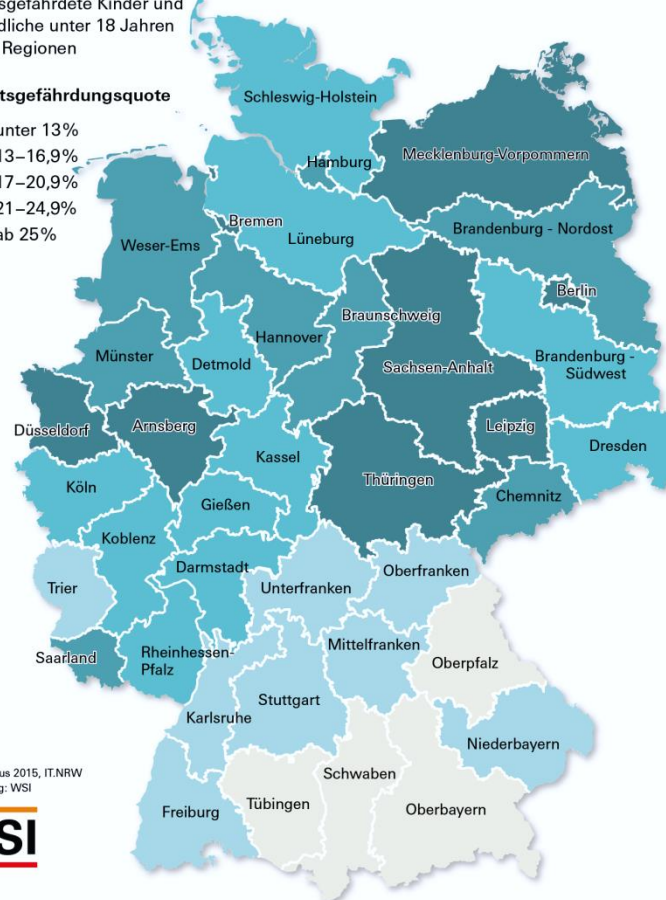


1. KINDERARMUT: AUSGANGSLAGE

Armutsgefährdete Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in den Regionen

Armutsgefährdungsquote

- unter 13%
- 13–16,9%
- 17–20,9%
- 21–24,9%
- ab 25%



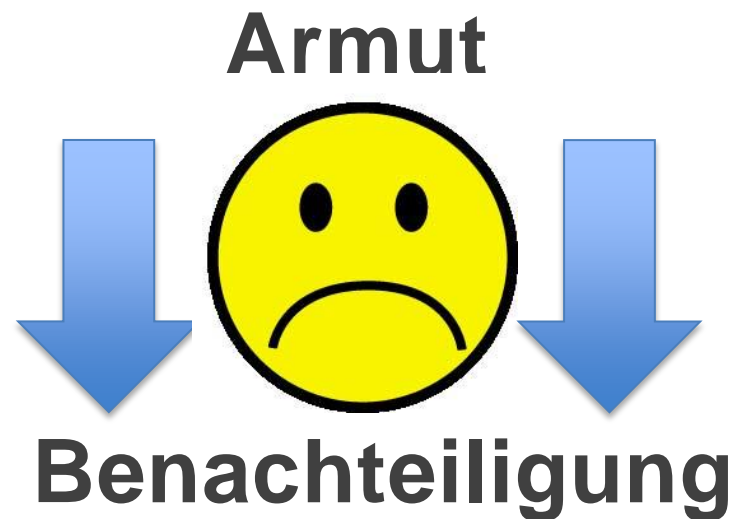
Quelle:
Mikrozensus 2015, IT.NRW
Darstellung: WSI

WSI

2. ARMUT HAT EIN KINDERGESICHT !

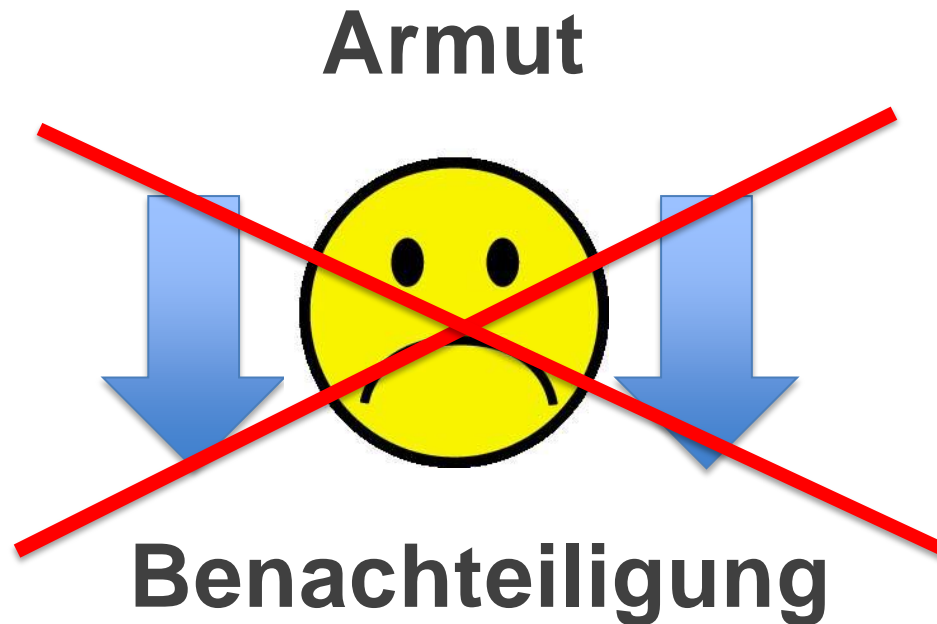
Kinderarmut hat ein eigenes Gesicht!

- Kinderarmut ist eine Folge der Einkommensarmut der Eltern. Sie drückt sich aus in verminderten Teilhabechancen



2. ARMUT HAT EIN KINDERGEESICHT !

Das muss nicht sein!



3. GELINGENDE ARMUTSBEKÄMPFUNG

gute und existenzsichernde Arbeit der Eltern!

bessere finanzielle
Ausstattung von
Familien!



qualitativ hochwertige und
armutssensible Kitas,
Schulen, Familienbildung,
Präventionsnetzwerke ...!

3. GELINGENDE ARMUTSBEKÄMPFUNG

- Ansätze auf **kommunaler Ebene**:
Präventionsketten, Bildungsverbünde
→ VERHALTENSPRÄVENTION
- Strategie auf **Landesebene**:
Strategien und Unterstützung
→ VERHALTENSPRÄVENTION
- Strategien auf **Bundesebene**:
Beseitigung von Armut durch Weiterentwicklung des
Familienlastenausgleichs und Unterstützung der
Infrastruktur
→ VERHÄLTNISPRÄVENTION



3. GELINGENDE ARMUTSBEKÄMPFUNG

→ Kommunen und Länder

1. Politischer Wille und Gesamtverantwortung in öffentlicher Hand
2. „weites“ Verständnis von Armut
3. Einbezug der Kinder und Familien
4. Vernetzung aller Akteur*innen
5. Steuerungsverantwortung in öffentlicher Hand (integrierte Sozialplanung), Ressourcen und „Kümmerer“
6. überprüfbare und nachvollziehbare Ziele
7. integriertes Handlungskonzept
8. regelmäßige Überprüfung



4. BLICK AUF DIE BUNDESEBENE

Existenzsicherung	Familienlastenausgleich						
Kinderregelsätze im SGB II (2018) <table border="1"><tr><td>bis 6 Jahre – 240 €</td></tr><tr><td>7-14 Jahre – 296 €</td></tr><tr><td>ab 15 Jahre – 316 €</td></tr></table> <p>Bildungs- und Teilhabepaket durchschnittlich 19 €</p>	bis 6 Jahre – 240 €	7-14 Jahre – 296 €	ab 15 Jahre – 316 €	Kindergeld (2018) <table border="1"><tr><td>1. & 2. Kind – 194 €</td></tr><tr><td>3. Kind – 200 €</td></tr><tr><td>4 & mehr Kinder – 225 €</td></tr></table>	1. & 2. Kind – 194 €	3. Kind – 200 €	4 & mehr Kinder – 225 €
bis 6 Jahre – 240 €							
7-14 Jahre – 296 €							
ab 15 Jahre – 316 €							
1. & 2. Kind – 194 €							
3. Kind – 200 €							
4 & mehr Kinder – 225 €							
Kinderzuschlag <ul style="list-style-type: none">• Einkommensabhängige Ergänzung• Ziel ist die Vermeidung des SGB-II Leistungsbezugs zusätzlich zum Erwerbseinkommen• Beträgt maximal 170 € pro Kind	Kinderfreibetrag <ul style="list-style-type: none">• Ersetzt das Kindergeld im oberen Einkommensbereich<ul style="list-style-type: none">- Freibetrag für das sächliche Existenzminimum (399 €)- Freibetrag für Betreuung, Erziehung oder Ausbildung (220 €)						

4. BLICK AUF DIE BUNDESEBENE

**Verfassungsrecht auf
ein sozio-kulturelles
Existenzminimum**

**Jedes Kind sollte
uns gleichviel wert sein!**



4. BLICK AUF DIE BUNDESEBENE

System der monetären Familienförderung „vom Kopf auf die Füße“ stellen:

- bisheriges duales System des Familienlastenausgleichs aus Kinderfreibeträgen und Kindergeld ungerecht
- v.a. Bildungs- und Teilhabeleistungen im Steuerrecht besser gefördert als im Sozialrecht
ERGEBNIS: Das soziokulturelle Existenzminimum ist nicht für alle Kinder gleichermaßen gedeckt!
- Lösung: einkommensabhängige KINDERGRUNDSICHERUNG in Höhe von derzeit 619 EURO



4. BLICK AUF DIE BUNDESEBENE

Alle bestehenden **Leistungen** werden **zu einer einzigen Leistung** zusammengefasst. Die Höhe der Leistung orientiert sich am kindlichen Existenzminimum (11. Existenzminimumbericht der Bundesregierung) – mangels Alternativen!

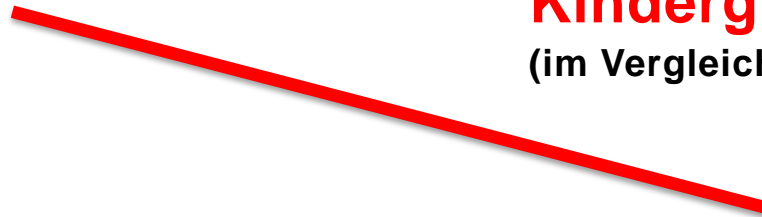
	pro Jahr	pro Monat
Verfassungsrechtlich notwendiger Betrag für das sächliche Existenzminimum	4.788 Euro	399 Euro
Freibetrag für Betreuung, Erziehung oder Ausbildung (BEA)	2.640 Euro	220 Euro
insgesamt	7.428 Euro	619 Euro

4. BLICK AUF DIE BUNDESEBENE

+ 16%



Kindergrundsicherung
(im Vergleich zum aktuellen System)



+ / - 0%



4. BLICK AUF DIE BUNDESEBENE

Kurzfristig:

Zusammenlegung Kindergeld und Kinderzuschlag zu einer einkommensabhängigen Leistung

Mittelfristig:

Bedarfsgerechte Ermittlung des Kinderexistenzminimums, damit Anpassung der Kinderregelsätze

Langfristig:

Einführung einer KINDERGRUNDSICHERUNG

4. BLICK AUF DIE BUNDESEBENE



Bundesebene:

- *KoaVertrag: Ausweitung Kinderzuschlag und BuT
- *Grüne: Kindergrundsicherung
- *Linke: Kindergrundsicherung
- *FDP: liberales Bürgergeld/Kindergeld 2.0

Länderebene:

- * KGS in 3 Bundesländern im Koalitionsvertrag
- * In 5 Bundesländern durch Regierungsparteien befürwortet
- * JFMK-Beschluss 2015: „zielgenaue“ Weiterentwicklung der monetären Leistungen
- * **ASMK-Beschluss 2017, Fortführung in 2018: Grobkonzept und weitere Forschungsauftrag**
- * NRW: Abschlussbericht „Enquete“-Kommission
- * NRW + SH: Forderungspapier



4. BLICK AUF DIE BUNDESEBENE



- Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.
- Arbeiter-Samariter-Bund e.V.
- Bundesforum Männer e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie e.V.
- Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.
- **Deutsches Kinderhilfswerk e.V.**
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.
- Evangelischer Kirchenkreis Jülich (NRW)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
- Naturfreunde Bundesverband e.V.
- Pro Familia Bundesverband e.V.
- Verband berufstätiger Mütter e.V.
- Volkssolidarität Bundesverband e.V.
- **Zukunftsforum Familie e.V.**
- Prof. Jutta Allmendinger, PhD
- Prof. Dr. Hans Bertram (HU Berlin)
- Prof. Dr. Klaus Hurrelmann (Hertie School)
- Prof. Ullrich Gintzel (Ev. Hochschule Dresden)
- Prof. Dr. Walter Hanesch (Hochschule Darmstadt)
- Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster (Ev. FH Bochum)
- Prof. Dr. Heiner Keupp (LMU München)
- Prof. Dr. Ronald Lutz (FH Erfurt)
- Christiane Meiner, M.A. (FSU Jena)
- Dr. Gisela Notz (freiberufliche Wissenschaftlerin, Berlin)
- Prof. Dr. Stefan Sell (FH Koblenz)
- Prof. Dr. Margherita Zander (FH Münster)
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke

www.kinderarmut-hat-folgen.de

VIELEN DANK!



**zukunftsforum
familie** e.v.

Zukunftsforum Familie e.V.
Markgrafenstraße 11
10969 Berlin

Tel. 030/25 92 72 820
Fax 030/25 92 72 860
info@zukunftsforum-familie.de

www.zukunftsforum-familie.de



facebook/zukunftsforum-familie